

## Curriculum Organspende



Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich

Erstmals wurde im Oktober 2009 im Freistaat Sachsen das 24-Stunden-Curriculum Organspende angeboten. Träger der Fortbildung waren die Ärztekammer Sachsen-Anhalt, die Landesärztekammer Thüringen und die Sächsische Landesärztekammer in enger Kooperation mit der DSO (Deutsche Stiftung Organtransplantation, Region Ost). Das Curriculum basiert auf den Empfehlungen der Bundesärztekammer und richtet sich an die Transplantationsbeauftragten in den Krankenhäusern und interessierte Ärzte und Pflegekräfte, die sich mit dem Thema Organspende verstärkt auseinandersetzen möchten. Ziel ist es, die Situation der Organspende in der Region zu verbessern.

39 Vertreter verschiedener Professionen (davon 21 Ärzte) kamen vom 9. bis 11. Oktober 2009 in das Gebäude der Sächsischen Landesärztekammer und nahmen an der 16-stündigen theoretischen Fortbildung und dem sich anschließenden achtstündigen Kriseninterventionsseminar aktiv teil. Die wissenschaftliche Leitung oblag Herrn Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich, Ehrenpräsident der Sächsischen Landesärztekammer, Vertreter der Sächsischen Landesärztekammer im regionalen Fachbeirat der DSO, Region Ost, Prof. Dr. med. habil. Johann Hauss, Vorsitzender der Transplantationskommission der Sächsischen Landesärztekammer und Mitglied in der Ständige Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer sowie Frau Dr. med. Christa Wachsmuth, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Ost. Die Vortragsthemen – mit Referenten überwiegend aus der Region – reichten von Themenkomplexen wie Indikation zur Organspende, Empfängerschutz / Organ-Report, Organprotektive Intensivtherapie, Fragen der Hirntoddiagnostik bis hin zur Erörterung von Allokationsregeln, allgemeinen rechtlichen Grundlagen, Fragen der Gewebespende, Fragen der Qualitätssicherung und dem partnerschaftlichen Prozess-/Beziehungsmanagement. Auch der umfassenden

Diskussion ethischer Fragen wurde Raum gegeben. Das Kriseninterventionsseminar (Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Joachim Kugler) bot vertiefende psychologische Aspekte in der Kommunikation zwischen Mitarbeitern der Kliniken und betroffenen Angehörigen in der Situation der Organspende und Transplantation. Anhand von Fallvignetten unter Beteiligung von Psychologen und Schauspielern, die hier die Rolle der Angehörigen übernommen haben, wurde der Umgang mit Angehörigen in verschiedenen Situationen interaktiv in einzelnen Gruppen erarbeitet. Die Fortbildung fand bei allen Beteiligten positive Resonanz. Die Teilnehmer konnten ihre Kenntnisse im Zusammenhang mit der Indikationsstellung zur Organspende und dem Ablauf eines erfolgreichen Organ spendeprozesses verbessern. Das Ziel, bei allen Beteiligten die Handlungssicherheit in diesem intensivmedizinisch und emotional anspruchsvollen Feld zu erhöhen, wurde erreicht.

Ein weiteres Angebot des 24-Stunden-Curriculums ist für das Jahr 2010 geplant.

Dipl.-Bibl. Astrid Richter,  
Referatsleiterin Fortbildung

Dr. med. Katrin Bräutigam,  
Ärztliche Geschäftsführerin  
E-Mail: aegf@slaek.de